Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 33

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

● *Wende.* Historiker plagt nicht mehr die Frage, ob der Wilhelm Tell wirklich gelebt hat oder nicht, sondern das Problem, ob dazumal die Armbrust schon erfunden war ...

● *Aktuelles Exempel* aus dem Energie-Rechenbüchlein: Wieviel Atomstrom schlecken wir in Form von Soft-Eis und Glacen?

● *Exilant.* Endlich hat auch die Schweiz ihren Flüchtling. Ein 20jähriger Glarner hat sich, statt in die Rekrutenschule einzurükken, in die BRD abgesetzt.

● *Das Wort der Woche.* «Automobilischte-Wartigsdienscht» (erlauscht in einer Verkehrsglosse von Radio DRS; gemeint war ein regelmässiger Service für Autofahrer).

● *Weibliche Logik.* Wenn die Frauen schon (wie statistisch bewiesen) etliche Jahre länger leben, sollen sie auch die AHV ein paar Jahre früher bekommen als die Männer.

● *Justitia* kratzt sich jetzt schon hinter dem Ohr angesichts der Hundsdreck-Initiative. Muss ein Polizeihund gebüsst oder eingesperrt werden, wenn er an falschem Ort etwas fallen lässt?

● *Sommerliche Abwechslung.* Spannender als die Lokalradiowellen sind die lokalen Hitzewellen ...

● *Irreführung.* Wenn das Fernsehprogramm «20.00 Bundespräsident Alphons Egli» verspricht, dürften nicht bis 20.05 Uhr Katzenfutter, Windelhöschen und Kariesschutz über den Bildschirm flimmern.

● *Notruf.* «Hilfe! Ich bin am Sonntag aus dem 2. Stock gefallen, nun finde ich den Heimweg nicht mehr. Ich heisse Mohrli und bin ein zweijähriger Kater ...» ist auf handgestrickten Plakätchen im Quartier zu lesen.

● *Umwelt.* Mit Argumenten wie «Taten statt Worte» werden Autos mit Katalysatoren angepriesen. Ob der Wald diesen Tatendrang überleben wird?

● *Oho!* Immer häufiger gebrauchtes Kürzel: *O-Ton* (für Originalton). Kommentar oder Kritik wären demnach *Oho-Ton!?*

● *Die Frage der Woche.* Zu den Basler *Psi-Tagen* wurde die Frage aufgeworfen: «Gibt es über das rein vernünftige und naturwissenschaftlich-experimentell fundierte Denken und Wissen hinaus nicht auch Wahr- und Weisheiten – beziehungsweise Dinge und Dimensionen, die materiell nicht fassbar sind?»

● *Berg-Kamera-den* montierten eine Riesen-Kamera als riesige Geschmacklosigkeit aufs Matterhorn. Unser berühmtester Hoger wird immer mehr zum Werberummel-Tummelplatz, ein Matter-Gag-Horn.

● *Die Zürcher Bahnhofstrasse* ist wieder wie gehabt. Die weltbekannt gewordenen bunten Löwen sind weg, verkauft, versteigert. Doch warum eigentlich diese Löwen? Zürich führt ja keinen Löwen im Wappen, nur eine schiefe Ebene.

● *Die linden Lüfte ...* Ging es Ihnen auch in die Nase im vergangenen Juli: der wunderbar süsse Duft der Lindenbäume, vermischt mit den süsslichen Abgasen, was sich zu einem noch süsslicheren Gemisch vereinte?

● *Das alte Lied.* Ein Spanienkämpfer erinnert sich, die Anmassung «heute gehört uns Deutschland und morgen die ganze Welt» schon 1937 gehört zu haben. Die Welt wollte es offenbar nicht hören!

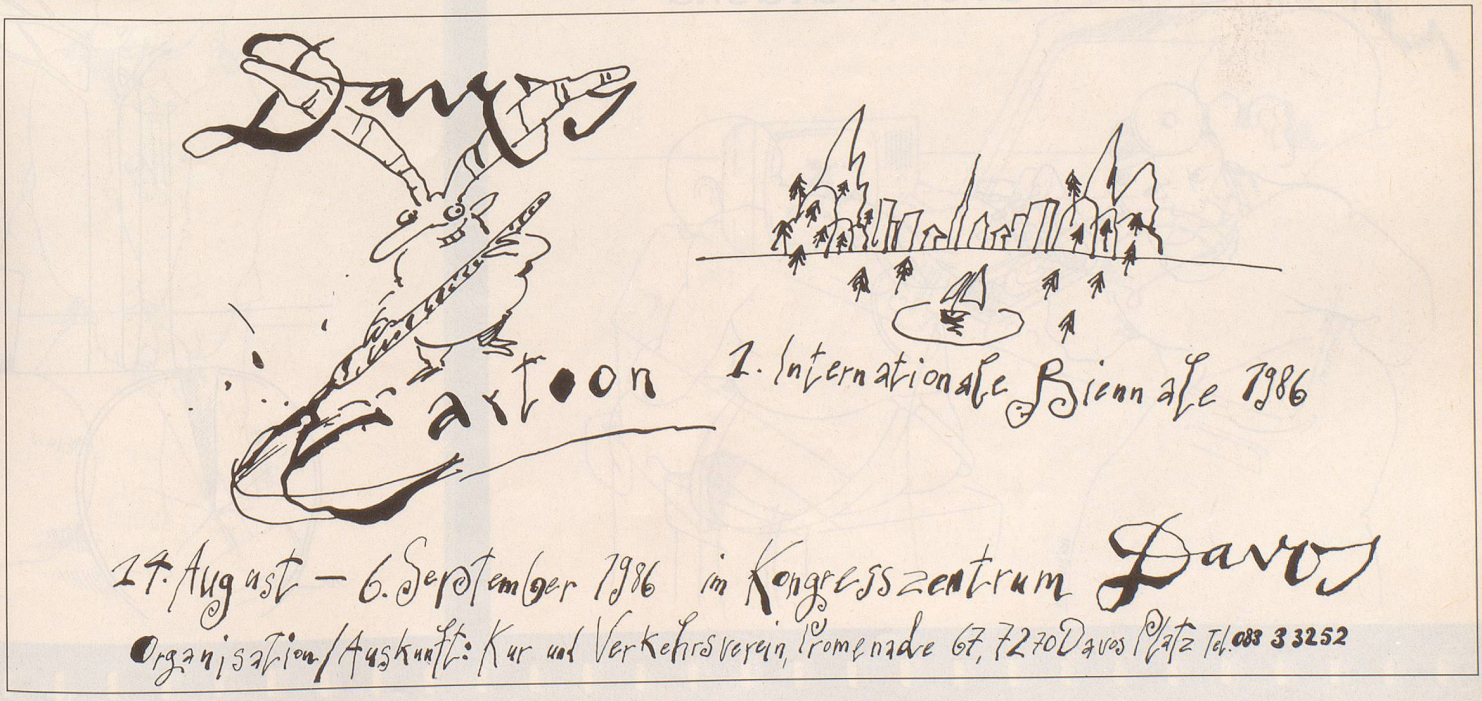
● *Witz.* Zum jetzt auch in Ostberlin aufgeführten Film des ostfriesischen Komikers Otto Waalkes zitierte ein Kritiker, was Bert Brecht über Karl Valentin gesagt hat: «Der Mann macht keine Witze, der ist einer.»

● *Tempo.* Ein russisches Sprichwort empfiehlt, langsamer vorzugehen, um schneller vorwärts zu kommen ...

● *Sportlicher Anachronismus.* Mitten im Sommer beschert uns die TV Weltcupabfahrten aus Argentinien. Doch wenn schon Argentinien, dann lieber Maradona, und wenn schon Skirennen, dann lieber im Winter.

● *Hollywood-Klatsch.* Die legendäre, unverwüstliche, «ewig junge» Zsa Zsa Gabor (ich bin seit Jahren 55) heiratet zum achtenmal. Sie geht mit einem deutschen Prinzen den «Bund fürs Leben» ein.

Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau • Wochenschau

Im Laufe des Abends sagt Heidi zu ihrem neuen Bekannten: «Mein Vater ist Architekt.» — «Das habe ich mir gleich gedacht, als ich Sie sah», schwärmt der junge Mann. — «So, warum denn?» — «Weil Sie so gut gebaut sind!»

Max erzählt: «Meine Frau und ich sind jetzt dreissig Jahre verheiratet und haben beschlossen, unsere Hochzeitsreise zu wiederholen. Sie fährt im August und ich im Oktober!»